

Die seit vor Weihnachten 2023 andauernden Regenfälle haben den Main sowie die kleineren Bäche über ihre Ufer treten lassen.

Auch in der Vergangenheit richteten Hochwasser des Mains, des Bibergauer und des Brücker Bachs schon des Öfteren zum Teil große Schäden an.

Kurz vor Weihnachten 1870, in der Nacht zum 22.12.1870, reichte das Wasser bis nach Dettelbach hinein. An der Ecke zur Maingasse stand das Wasser 1 Schuh, 8 Zoll hoch am Haus mit der alten Nr. 161, wie der damalige Bürgermeister Then berichtete. Im März 1845 stand es sogar noch höher, nämlich 5 Schuh, 2 1/2 Zoll.

Bis zum Rathaus stand das Wasser im Februar/März 1909, auch 1920 erreichte der Main einen ähnlichen Pegelstand. Damals kamen einige Faktoren zusammen, die den Main derart anschwellen ließen: hoher Schneefall in Verbindung mit tiefgefrorenem Boden und einem plötzlichen Witterungsumschwung.

Noch schlimmer traf es Dettelbach im Mai 1551. Damals traten der Main und die Bäche von Brück und Bibergau so stark über die Ufer, dass Teile der Stadtmauer in der heutigen Würzburger Straße und am Brücker Tor weggespült wurden. Vor dem Rathaus spülte das Wasser ein Loch - einen Spieß tief - aus und zerstörte zahlreiche Häuser.

Auch das östlich von Dettelbach gelegene Ostheim wurde oft von den Hochwassern des Mains überschwemmt und wurde Ende des 16. Jahrhunderts endgültig von seinen Bewohnern verlassen.

Quelle: Bildband "Dettelbach. Vergangenes Entdecken".

Julia Müller Halbleib M.A.

